

Luther Biographie Eines Befreiten

August Hermann Francke described his conversion to Pietism in gripping terms that included intense spiritual struggle, weeping, falling to his knees, and a decisive moment in which his doubt suddenly disappeared and he was “overwhelmed as with a stream of joy.” His account came to exemplify Pietist conversion in the historical imagination around Pietism and religious awakening. Jonathan Strom’s new interpretation challenges the paradigmatic nature of Francke’s narrative and seeks to uncover the more varied, complex, and problematic character that conversion experiences posed for Pietists in the seventeenth and eighteenth centuries. Grounded in archival research, German Pietism and the Problem of Conversion traces the way that accounts of conversion developed and were disseminated among Pietists. Strom examines members’ relationship to the pious stories of the “last hours,” the growth of conversion narratives in popular Pietist periodicals, controversies over the Busskampf model of conversion, the Dargun revival movement, and the popular, if gruesome, genre of execution conversion narratives. Interrogating a wide variety of sources and examining nuance in the language used to define conversion throughout history, Strom explains how these experiences were received and why many Pietists had an uneasy relationship to conversions and the practice of narrating them. A learned, insightful work by one of the world’s leading scholars of Pietism, this volume sheds new light on Pietist conversion and the development of piety and modern evangelical narratives of religious experience.

Der Theologe Johann von Staupitz (ca. 1465-1524) ist vor allem als Förderer und Beichtvater des jungen Luther bekannt. Lothar Graf zu Dohna und Richard Wetzel haben einige von Staupitz' Werken kritisch ediert, darunter (2001) sein Gutachten im Salzburger Haresieverfahren gegen Stephan Agricola (1523/24). Im ersten Teil dieses Bandes erschliessen sie weitere 24 überwiegend unveröffentlichte Texte aus demselben Verfahren, die Staupitz' Rolle klarer sehen helfen. Der zweite Teil enthält ausser mehreren älteren, an versteckten Orten erschienenen Studien zwei neue Beiträge: "Gesetz und Evangelium" - diese grundlegende reformatorische Erkenntnis, wenn auch nicht die Formel Luthers (1519), war zuvor schon von Staupitz entfaltet worden -, sowie einen Bericht über die Staupitz-Forschung bis 2016.

Dieser gewichtige Band versammelt Überlegungen zur kirchenhistorischen Methodik sowie Beiträge zur Rezeption des patristischen Erbes und der theologischen Überlieferung des Mittelalters in der reformatorischen Theologie Martin Luthers in Kontinuität und Konkurrenz zur kirchlichen Tradition. [Scriptura loquens. Contributions to Church History and the History of Theology of the Late Middle Ages and the Reformation] The present volume contains reflections on the methodology of church history and contributions on the topic of the reception of the Patristic heritage and the theological tradition of the Middle Ages in Martin Luther's Reformation theology in continuity and competition with the tradition of the church.

Der württembergische Theologe Christoph Blumhardt (1842–1919) war ein inspirierender Prediger, Pazifist und Politiker. Als Kurhausbesitzer in Bad Boll predigte er die Reich-Gottes-Botschaft; als einer der ersten deutschen Theologen trat er der sozialdemokratischen Partei bei und wurde württembergischer Landtagsabgeordneter. Während seines gesamten Lebens bezeichnete er den Krieg als Sünde, besonders auch während des Ersten Weltkriegs. Sein Engagement für eine andere Form der Mission, die Freiheitsbewegungen seiner Zeit und die Stärkung der internationalen Beziehungen ist ebenso wie seine Spiritualität nach wie vor aktuell. Zum ersten Mal wird sein Lebenswerk mit einer umfassenden Biografie gewürdigt. Bisher nicht zugängliche Dokumente aus dem Familienarchiv bilden dafür die Grundlage. [Christoph Blumhardt: Preacher, Politician, Pacifist. A Biography] The Württembergian theologian Christoph Blumhardt (1842-1919) has been an inspiring preacher, pacifist and politician to this day. As owner of the health resort of Bad Boll he preached the message about God's Kingdom; he was one of the first German theologians to join the Social-Democratic Party and became Württembergian Member of the Parliament. Throughout his entire life he referred to war as a sin, especially during the First World War. His spirituality as well as his engagement for the liberation movements in his day, for another way of mission and also for strengthening the international relations are still relevant until today. For the first time his lifework will be honored by a comprehensive biography. The basis of this biography are documents from the family archive that had been inaccessible until now.

Ereignis und Wirkung

Symmetry as a Developmental Principle in Nature and Art

Christsein – Bibel – Politik

Luther für Eilige

German Pietism and the Problem of Conversion

Lutherjahrbuch 86. Jahrgang 2019

Organ der internationalen Lutherforschung

Die Feierlichkeiten anno 2017 haben anschaulich gezeigt, in welchem Grad die Reformation immer noch an die Person Martin Luthers geknüpft wird. Gefeierte wurde der Reformator als der ultimative deutsche Held, der – der Legende nach – mit dem Satz „Hier stehe ich und ich kann nicht anders“ gleich zwei bis dahin unhinterfragbare Autoritäten, die des Papstes und die des Kaisers, herausforderte, dessen Hammerschläge nicht allein die Reformation, sondern gar die Neuzeit einläuten sollten, der uns ferner als der erste moderne Mensch persönliche Freiheit schenkte und der den Namen des eigentlichen (neben Bonifatius früher und Bismarck später) Schöpfers der deutschen Nation verdiene. Seit jeher wurde dafür gesorgt, dass sich rund um den Wittenberger Theologieprofessor Mythen wie diese rank(t)en. Dabei hatte die (kirchliche) Reformation, die Luther mitprägte, neben ihren positiven auch problembehaftete Folgen. Spätestens jetzt also, aus heutiger Sicht und vor dem Hintergrund des 500. Reformationsjubiläums, muss deshalb die Frage erlaubt sein, ob man im Falle der 1517 ausgelösten Bewegung in der Tat nur von Gewinn(en), wie es meistens die Forschung des 19., aber auch teilweise 20. Jahrhunderts wollte, oder eben auch von Verlust(en) sprechen sollte.

Martin Luthers berühmte Schrift allgemeinverständlich erklärt Martin Luthers Freiheitsschrift stellt einen Glücksfall im reichen Schrifttum des Reformators dar. Kaum noch einmal ist ihm auf so engem Raum eine so dichte und klare Beschreibung der Situation des Menschen vor Gott und mit seinen

Mitmenschen gelungen. Darum ist die Schrift auch immer wieder als eine elementare Einführung in Luthers Werk verwendet worden. Allerdings bedarf es sachkundiger Erläuterungen, um die Grundbestimmungen Luthers in ihrem für das heutige Bewusstsein provokanten Sinn mit Gewinn zu erfassen. Diese werden hier so gegeben, dass sie ohne theologische Vorbildung verständlich sind. Daher eignet sich das Buch ebenso für den Unterricht in der Oberstufe der Gymnasien wie für das Selbststudium. Der Text folgt der Deutsch-Deutschen Lutherausgabe und ermöglicht daher eine zügige Lektüre in modernem Deutsch, erlaubt aber auch, die frühneuhochdeutsche Sprache Luthers im Original wahrzunehmen. In diesem Format werden weitere Texte folgen – von Augustin bis Karl Barth. Martin Luther's Treatise on Liberty is a stroke of luck among the vast richness of the reformer's writings. Rarely again he achieved to present the situation of man before God and with his neighbours in such a concise way. Therefore this writing has been frequently used as an elementary introduction to the work of Luther. There is however need for a commentary to understand the basic concepts of Luther which indeed are a challenge for the modern mind. The commentary given here is readily understandable without a theological background. Therefore the book is suitable both for secondary school teaching and for private study. The text is based on the German-German edition of Luther's works and thus permits a fast reading as well as a study of the original text in Early New High German.

Während weltweit Religion, insbesondere das Christentum, boomt, neue kraftvolle Gemeinden entstehen und sich ganze Landstriche dem Glauben zuwenden, leeren sich im kulturellen Westen die Kirchen und die gesellschaftliche Gestaltungskraft des Christentums schwindet. Europa ist eine säkulare Insel im religiösen Meer. Worin könnten die Gründe dafür liegen, dass die Kirchen außerhalb der westlichen Hemisphäre lebendig sind, ausstrahlen und begeistern, während das Christentum des Westens eigenartig müde, kraftlos und überaltert wirkt? Der bekannte Pfarrer und Publizist Alexander Garth findet sechs Indikatoren für das enorme globale Wachstum des Christentums und benennt vier Faktoren, die in ihrem Zusammenspiel zu einer Säkularisierung der westlichen Gesellschaften führen. Im zweiten Teil des Buches geht es um die Frage, wie die Kirchen in Deutschland darauf reagieren können. Hat der Glaube eine Zukunft oder müssen wir sein Aussterben hinnehmen? Müssen sich die Kirchen – die katholische, die evangelischen und freikirchlichen – ändern, wenn sie auf die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich reagieren wollen? In welche Richtung müssen Kirchenreformen gehen, damit Gott auch im Westen für die nachwachsenden Generationen wieder erfahrbar und zu einer prägenden Kraft wird?

Am 2. April 1521 besteigt der Mönch und Doktor der Heiligen Schrift Martin Luther in der Universitätsstadt Wittenberg den Rollwagen, den der Goldschmied Christian Döring zur Verfügung gestellt hat. Obwohl die Reise zum Triumphzug wird und Bauern wie Bürger, Handwerker wie Fürsten zu seinen Predigten strömen, wird die Fahrt zum Reichstag nach Worms für Luther zur Prüfung. Er weiß, dass der Kaiser von ihm den Widerruf seiner Thesen und die Unterwerfung unter den Papst erwartet. Doch würde nicht die Rücknahme seiner Schriften Verrat an Gott und den Menschen bedeuten? Gewiss. Die Verweigerung der Unterwerfung aber wohl den Tod. Tragen nicht die Abgesandten des Papstes und die spanischen Reiter des Kaisers schon das Holz für seinen Scheiterhaufen zusammen? Luther denkt an Jan Hus, der wegen vergleichbarer Kritik trotz der Zusicherung kaiserlichen Geleits in Konstanz verbrannt worden war. Ausgehend von neuesten Forschungsergebnissen erzählt der exzellente Biograph Klaus-Rüdiger Mai von Luthers Weg nach Worms und seiner Zeit auf der Wartburg. Vor allem aber lässt Mai uns die Zweifel und Ängste Luthers nachempfinden und schließlich den Mut des Mannes, der in Zeiten von Korruption, Unterdrückung und Dekadenz für seinen Glauben und seine Gewissheiten einstand und damit die Welt veränderte. So geschehen in Deutschland im Jahr 1521.

Professor der Theologie, Superintendent in Jena und Kirchenpolitiker im Dreißigjährigen Krieg

Biographie Eines Befreiten

Allgemeine deutsche Biographie

Prediger, Politiker, Pazifist. Eine Biografie

Luthers Provokation für die Gegenwart

Scriptura loquens

Martin Luther

Luthers Tod am 18. Februar 1546 in Eisleben markiert eine reformationsgeschichtliche Zäsur. Der auf eine Tagung zurückgehende Band thematisiert dieses Ereignis, indem die letzten Lebenstage Luthers, die Sterbeberichte, die Überführung nach Wittenberg und die Beisetzung in der Schlosskirche einer neuen Betrachtung unterzogen werden. Luthers Tod wird zugleich in die größeren kirchen- und kulturgeschichtlichen Zusammenhänge eingeordnet: Sterben und Tod werden im zeitgenössischen und reformatorischen Kontext ebenso erörtert wie die Frage nach der Witwe und den Nachkommen des Reformators. Einer der Schwerpunkte des Bandes liegt auf dem Prozess der Memorialisierung, der noch am Totenbett einsetzte und über die Einrichtung von Luthers vermeintlichem Eisleber Sterbehaus als Luthergedenkstätte bis zu den noch heute gebräuchlichen Formen der Luthermemorialisierung an runden Todesjahren reicht. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die bis in das 20. Jahrhundert in großer Schärfe ausgetragenen konfessionellen Kontroversen, die sich an Luthers Tod und seine näheren Umstände anschlossen. Mit Beiträgen von Armin Kohnle, Volker Leppin, Heiner Lück, Siegfried Bräuer, Stefan Rhein und Klaus Fitschen. [Luther's Death. Event and Effect] Luther's death in Eisleben on February 18th, 1546, marks a break in the history of the Reformation. This volume, outcome of a conference, discusses this historical event by reconsidering and re-examining the last days of Luther, the reports of his death, the transfer to Wittenberg, and the burial in the Schlosskirche. At the same time the event is seen in the wider context of church and cultural history: by discussing dying and death in a contemporary and reformational context as well as considering the question of Luther's widow and descendants. One of the focuses of this volume is on the process of memorialization which began already at the deathbed, followed later by the setting up of the alleged last residence in Eisleben as a Luther Memorial and by still common forms of Luther memorialization at important death anniversaries. A further focus is on the strong confessional controversies until the 20th century in connection with Luther's death and its circumstances. Das Lutherjahrbuch ist das bedeutendste Organ der internationalen Lutherforschung und wird im Auftrag der Luther-Gesellschaft e.V. herausgegeben. Die zehn Aufsätze des 84. Jahrganges

ventilieren gehaltvoll einzelne Aspekte aus Luthers Theologie und Frömmigkeit, vertiefen das Reformationsgeschehen anhand von Einzelpersonen, greifen kirchenleitende Entfaltungen auf und widmen sich schließlich der Wirkungsgeschichte des Thesenanschlages. Luthers „Turmerlebnis“ wird ebenso kritisch rekonstruiert wie die Entstehungsgeschichte von Luthers „Hammer“. Buchbesprechungen und die besonders im Reformationsjahr 2017 hilfreiche Lutherbibliographie orientieren darüber hinaus über bedeutende Publikationen zur Luther- und Reformationsforschung.

Das Verhältnis von Staat und Religion gehört zu den grundlegenden Themen der Staats- und Verfassungstheorie. Peter Unruh analysiert die einschlägige reformatorische Zwei-Reiche / Zwei-Regimenten-Lehre, ihre Wirkungsgeschichte bis zum Ende des landesherrlichen Kirchenregiments im Jahre 1918 sowie ihre Bedeutung für das aktuelle Religionsverfassungsrecht.

Das vorliegende Buch über Leben und Werk Martin Luthers (1483-1546) erscheint in dem Jahr, in dem sich nicht nur der Todestag des Wittenberger Reformators zum 475. Mal jährte, sondern in das auch das Datum der 500. Wiederkehr des Reichstags zu Worms fiel. In Worms hatte sich Luther einst geweigert, vor dem mächtigen Kaiser Karl V. und den Reichsständen seine Ideen, mit denen er die mächtige römisch-katholische Kirche erschüttert hatte und die evangelische Kirche begründete, zu widerrufen. Einige sehen deshalb nicht den Anschlag der 95 Thesen, sondern Luthers Verhör in Worms als das eigentliche Gründungsdatum der evangelischen Kirche an. Der Autor geht auf das Leben und das Denken Martin Luthers ein. Er erläutert dessen Theologie, die Theologie seiner Widersacher und die Veränderungen, die die Reformation für die Gesellschaft mit sich brachte. Ausführlich berücksichtigt er die einzelnen Stationen im Leben Luthers. Dabei spart er auch die Schattenseiten der Reformationszeit im Allgemeinen und Martin Luthers im Besonderen nicht aus.

Die Biographie eines Universalgenies

Zwischen Gewinn und Verlust

Leben und Wirkung

Luther vermitteln

Alles hängt am Kreuz

Reformation - Staat - Religion

Reformationsstädte Europas und ihre Reformatoren

Der Bedeutung der reformatorischen Theologie für die Gegenwart Die Reformation ist mehr als Luther, aber ohne Martin Luther hätte es keine Reformation gegeben. Er war ein radikaler, nach dem biblischen Grund des Glaubens fragender Theologe. Die Sprengkraft seiner Theologie sollte gerade heute neu bewusst gemacht werden. In einer Zeit der religiösen Indifferenz und eines trivialisierten Christentums brauchen wir mehr denn je eine neue Form von radikaler Theologie, die leidenschaftlich nach Gott fragt und auf das Evangelium hört. Der Gott Martin Luthers ist und bleibt eine Provokation. Die Provokation Luthers steht im Zentrum des Buches von Ulrich H. J. Körtner über Luthers Verständnis christlicher Freiheit, seine Schriftauslegung, seine Auffassungen von Arbeit und Beruf sowie seine Theologie des Politischen. Der renommierte Wiener Systematiker schließt damit theologisch an sein streitbares, 2017 erschienenes Buch "Für die Vernunft. Wider Moralisation und Emotionalisierung in Politik und Kirche" an. [Luther's Provocation for the Present Day. Bible – Christian Existence – Politics] The Reformation is more than Luther, but without Luther there would have been no Reformation. He was a radical theologian who inquired after the biblical foundation of the faith. Today in particular, the explosive force of his theology should be brought to awareness. In a time of religious indifference, and of a trivialized Christendom, we need more than ever a new form of radical theology, that asks passionately after God and heeds the word of the Gospel. Martin Luther's God is and remains a provocation. That provocation is at the center of this book about Luther's understanding of Christian freedom, his interpretation of Scripture, his conception of work and vocation, and his theology of the political. In this project, the internationally renowned systematic theologian from the University of Vienna follows up his confrontational book from 2017, "Für die Vernunft. Wider Moralisation und Emotionalisierung in Politik und Kirche".

Reformation bedeutet Veränderung. Sich an den Beginn der Reformation vor 500 Jahren zu erinnern, bedeutet, sich auf Prozesse der Veränderung einzulassen, auf Spuren aus der Vergangenheit, die bis in die Gegenwart und über sie hinaus erreichen. Theologie, die sich auf die evangelischen Ursprünge des Christentums besinnt, bewirkt Veränderungen, eine Reform der Christenheit. Programmatisch lautet der Titel von Luthers Reformaufruf von 1520: "An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung". Die damit angestoßenen Veränderungsprozesse brachten Religion und Reform in eine Beziehung, die über die Kontexte des 16. Jahrhunderts bis in die kirchliche und gesellschaftliche Gegenwart hinausführt und dabei auch kirchliche Binnenperspektiven, die Grenzen konfessioneller Institutionen und sogar die der christlichen Religion sprengt. Auf dem Bogen der reformatorischen Impulse setzen die Beiträge des Bandes Akzente aus unterschiedlichen Perspektiven, von der Kirchengeschichte bis zur Religionswissenschaft, von biblischer Exegese zur Praktischen Theologie und Wirtschaftswissenschaft, von Luther bis zu den Freikirchen. Die Beiträge entstammen einer Ringvorlesung, die als akademischer Beitrag zum Reformationsjubiläum im Rheinland gemeinsam von der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn und der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel durchgeführt wurde. [Concerning the Reform of the Christian Estate] Reformation means change. To remember the beginning of the Reformation 500 years ago means to engage in processes of change, to take up traces of the past which reach into the present and beyond. A theology which reflects the Evangelical origins of Christianity induces changes, a reform of Christianity. Luther's call to reform from 1520 has the programmatic title: "Open Letter to the Christian Nobility of the German Nation. Concerning the Reform of the Christian Estate". The reform processes associated religion with reform which leads beyond the context of 16th century up to the present, breaking up internal ecclesial perspectives, the boundaries of confessional institutions and even of Christian religion itself. The contributions of this volume derive from a joint lecture series of the Faculty of Protestant Theology of the University of Bonn and the Ecclesiastical University Wuppertal/Bethel.

Hat die Kirche über ihr weltliches Engagement den Glauben verloren? Verliert sie sich in Politik? Verpasst sie den Aufbruch, der angesichts von Entchristlichung und Orientierungslosigkeit dringend erforderlich ist? Nie war Kirche notwendiger als heute, nie war sie weniger vorhanden als heute. Der bekannte Schriftsteller Klaus-Rüdiger Mai zeigt in seinem leidenschaftlichen Essay Fehlentwicklungen in den evangelischen Kirchen auf, aber auch Chancen von Kirche, und ermuntert zur freien Debatte ohne ideologische Scheuklappen. "Die Welt verändern" – hin zum Guten – ist der Slogan vieler. Aber muss man dafür nicht den Menschen selbst "verbessern" und die Kirche in eine Art "Moralagentur" verwandeln? Geht das überhaupt oder will der Mensch nur Gott spielen? In seiner pointierten Zeitgeistkritik plädiert Mai für die Rückbesinnung auf den Glauben. Der droht der Kirche auszugehen, wenn Traditionsabbruch und Missionsverzicht zum Markenzeichen der Protestanten werden. Dieses

Buch soll einen Anstoß zur Diskussion über den künftigen Weg der evangelischen Kirche in Deutschland geben.

Der prächtige und doch handliche Band zeichnet die reformatorischen Profile von etwa vierzig europäischen Städten nach. Die Leser werden von Spanien über Zentraleuropa bis Estland und Finnland geführt, von Schottland und England bis nach Rumänien. Profilierte Texte und reiches Bildmaterial veranschaulichen das Wirken der berühmtesten Reformatoren – sowie der fünf Reformatorinnen – und stellen die Städte mit ihren Bauten und Zeugnissen aus der Reformationszeit vor Augen. Ergänzt durch eine bebilderte Europakarte und die Angabe von kirchlichen Adressen und Tourismusbüros, eignet sich der Band auch als Reiseführer auf den Spuren der Reformation in Europa. An diesem fast perfekten Geschenk zum 500. Reformationsjubiläum sollte niemand achtlos vorbeigehen.

Seine wichtigsten Werke kurz & knackig

Für die Vernunft

Zur Grundlegung und Aktualität der reformatorischen Unterscheidung von Geistlichem und Weltlichem

Luthers Tod

Christoph Blumhardt

Der pommersche Reformator und seine Bibliothek

Martin Luther in Worms

Am 6. Juli 1415 wurde Johannes Hus in Konstanz auf dem Scheiterhaufen als Ketzer verbrannt. 600 Jahre nach diesem Ereignis soll an den Prager Magister mit einer Ausgabe seiner Schriften, Predigten und Briefe erinnert werden. Hussens Ideen wurden zunächst in Böhmen von seinen Anhängern weitergetragen. Die Wittenberger Reformatoren nahmen Hus ein Jahrhundert später als ihren Vorläufer wahr und brachten ihm eine Wertschätzung entgegen, wie es sie bis dahin außerhalb Böhmens nicht gegeben hatte. Für ein deutsches Publikum sind die lateinischen und alttschechischen Werke des Johannes Hus schwer zugänglich, deutsche Übersetzungen sind seit Jahren nicht mehr auf dem Markt. Die vorliegende Ausgabe bietet deshalb eine Auswahl wichtiger Hus-Texte aus den Jahren 1403 bis 1415 in neuer deutscher Übersetzung. Hussens Hauptschrift "Von der Kirche" wird erstmals in vollständiger deutscher Übersetzung dargeboten. Einleitungen und Texte sollen es dem Leser ermöglichen, die Biographie, das theologische Denken und den Hus-Prozess vor und während des Konstanzer Konzils anhand wichtiger, überwiegend von Hus selbst stammender Zeugnisse nachzuvollziehen.

Leonardo da Vinci gilt als das Urbild des Universalgenies der Renaissance, als der große Magier, der erste Naturwissenschaftler, der geniale Künstler. Er war eine Ausnahmeerscheinung in einer Zeit voller Ausnahmeerscheinungen. Und Leonardos Leben bleibt wie das Lächeln der Mona Lisa geheimnisvoll. Es entzieht sich, wenn man sich ihm nähern will. Also muss man neue Wege wählen, um ihm nachzuspüren. Der Renaissance-Experte Klaus-Rüdiger Mai folgt dem Universalgenie auf bisher unbekanntem Weg. Er entdeckt einen Menschen, der wie wenige andere für seine Zeit steht und doch seiner Zeit weit voraus war. Im Florenz der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts aufgewachsen, beeinflusst Leonardo da Vinci der ungeheure geistige, philosophische, künstlerische und technische Aufschwung, den die Stadt erlebt. Obwohl mit den Mitgliedern der Platonischen Akademie verbandelt, schlägt Leonardo einen anderen, neuen Weg des Denkens und Forschens ein. Er will der Natur ihre Geheimnisse entlocken. Er überwindet den Neuplatonismus der Renaissance und wird, wenn man so will, zum ersten modernen Naturforscher Europas.

Mit entschiedener Sympathie und beeindruckendem psychologischen Gespür lässt Joachim Köhler, Autor zahlreicher biographischer und kulturgeschichtlicher Werke, den großen Glaubenskämpfer der deutschen Geschichte lebendig werden. "Christsein heißt, von Tag zu Tag mehr hineingerissen werden in Christus." Dieses leidenschaftliche Bekenntnis des Reformators steht im Mittelpunkt von Köhlers brillanter Biographie, die Luthers dramatische Entwicklung in drei Stadien – Bedrängnis, Befreiung und Bewahrung – darstellt. Sie zeichnet sowohl Luthers existenzielle Glaubenserfahrungen nach als auch die Anfechtungen psychologischer und politischer Art, mit denen er lebenslang zu ringen hatte. Köhler schreibt uns den großen Luther ins Herz, ohne den manchmal kleinlichen und irrenden zu beschönigen. Er lässt symbolträchtige, aber in ihrer Faktizität teils umstrittene Momente wie Turmerlebnis oder Thesenanschlag in ihrer Authentizität einsichtig werden. Vor allem aber zeigt er: Luther ist nicht von gestern. Er hat vor 500 Jahren Fragen aufgeworfen und beantwortet, die wir uns heute wieder stellen müssen. Lesen Sie Luther mit Köhler!

Looking beyond the boundaries of various disciplines, the author demonstrates that symmetry is a fascinating phenomenon which provides endless stimulation and challenges. He explains that it is possible to readapt art to the sciences, and vice versa, by means of an evolutionary concept of symmetry. Many pictorial examples are included to enable the reader to fully understand the issues discussed. Based on the artistic evidence that the author has collected, he proposes that the new ars evolutoria can function as an example for the sciences. The book is divided into three distinct parts, each one focusing on a special issue. In Part I, the phenomenon of symmetry, including its discovery and meaning is reviewed. The author looks closely at how Vitruvius, Polyclitus, Democritus, Plato, Aristotle, Plotinus, Augustine, Alberti, Leonardo da Vinci and Durer viewed symmetry. This is followed by an explanation on how the concept of symmetry developed. The author further discusses symmetry as it appears in art and science, as well as in the modern age. Later, he expounds the view of symmetry as an evolutionary concept which can lead to a new unity of science. In Part II, he covers the points of contact between the form-developing process in nature and art. He deals with biological questions, in particular evolution. The collection of new and precise data on perception and knowledge with regard to the postulated reality of symmetry leads to further development of the evolutionary theory of symmetry in Part III. The author traces the enormous treasure of observations made in nature and culture back to a few underlying structural principles. He demonstrates symmetry as a far-reaching, leading, structuring, causal element of evolution, as the idea lying behind nature and culture. Numerous controllable reproducible double-mirror experiments on a new stereoscopic vision verify a symmetrization theory of perception. Contents: On the Concept and

Significance of Symmetry: The Discovery of Symmetry On the Term Symmetry from the Antiquity to the Renaissance The Development of an Exact Concept of Symmetry through Scientific Progress On Symmetry and Asymmetry as Evolutionary Factors in Nature. The Development of an Evolutionary Concept of Symmetry Evolutionary Symmetrizations in Two and Three Dimensions. On the Syntax and Semantics of Symmetrism On the Problem of Organic Form Development: Can an Artist Approach the World and Its Content Only in a Metaphorical Way? Evolution: Fairy Tale, Theory or Fact? Can We Experience Evolution Directly? Evolutionism/Ars Evolutoria — The Theory of Light/Colour and Form, Morphogenesis, Morpho-Mutability and Morpho-Evolution as Causal Form Theory: On the Question Whether There can be a Pre-Object, Pre-Morph "Life Process of Form" in Nature and Art Preliminary Proof for the Principle of Symmetrization as a Form of Movement in Space and Time Causes and Processes of Morphological Evolution. Essential Facts and Interpretations The Architects Symmetrization and Asymmetrization as the Bases for the Perception of Objects and Order as well as Insight-Behaviour and Cultural Evolution Reanimation of Modernism Using Integrating Neo-Renaissance Evolutionary Symmetry Theory and Universal Evolution Theory Readership: General, biologists and artists. keywords: Evolutionary Symmetry Theory; Asymmetrization/Symmetrization Principle; Formvariation/Mutation; Ars Evolutoria; Science Art; Double-Mirror-Experiments; Cultural Evolution; Neo-Evolutionism; Theory of Protoform; Bifurcation Morphology (Evolutionary Geometry) "Thus it is a great merit to have unrolled the phenomena of symmetries in their full breadth to a monumental work; whether in quanta, atoms, and crystals, or in corporeal forms, senses, and brains, or in the forms of all the artifacts that have originated from human activity. Only then will we become aware of our potentialities: the concert of relations that joins the inorganic and the organic, our sensibilities, our thoughts, and our deeds; that which reciprocally unites nature and culture in the human psyche." From the Foreword by Professor Rupert Riedl "This book is readable even for those, who have not made detailed studies in the phenomena of symmetry, asymmetry ... It must be kept in reach to the desk of any researcher of the evolution and any specialist — regardless of his/her discipline — of symmetry phenomena." Symmetry: Culture and Science

Eine persönliche Annäherung an den Reformator. Mit einem Personenverzeichnis und einem Glossar

Johann Major (1564–1654)

Verloren im Cyberspace

Gottloser Westen?

"Hier stehe ich..." Über Martin Luther

Staupitz, theologischer Lehrer Luthers

Johannes Block

Religiöse Zwänge kommen häufig vor, sind aber gar nicht so leicht zu erkennen. Denn ab wann ist ein ausgeprägter Glaube krankhaft, werden religiöse Gebote und Rituale zur Zwangsjacke? Hinter einem religiösen Zwang stecken extrem hohe Moralvorstellungen und die Angst vor göttlicher Strafe, sollte man diese Anforderungen nicht erfüllen. Der Psychotherapeut Burkhard Ciupka-Schön und der Pfarrer Hartmut Becks beschreiben aus ihrer jeweiligen Perspektive, wie religiöse Zwänge entstehen, wie sie von einem gesunden Glauben abzugrenzen sind und wie Betroffene ihren Zwang überwinden können. Dabei greifen sie auch auf historische Beispiele wie Martin Luther zurück, dessen Biografie für heutige Betroffene sehr hilfreich sein kann.

Alles hängt am Kreuz. Es ist das zentrale Symbol des Christentums. Doch Hand auf's Herz - warum eigentlich? Wieso musste Jesus sterben? Welche Bedeutung hat das Kreuz? Was meinen "Erlösung" und "Versöhnung"? In den letzten Jahren hat es heftige Diskussionen um die Deutung des Todes Jesu und die Bedeutung des Kreuzes für Glauben und Leben der Kirche gegeben. Kann man überhaupt noch angemessen vom Kreuz reden? Dieser Frage geht die Gießener Theologin Athina Lexutt in einer kleinen Theologie des Kreuzes einfühlsam nach. Vorangestellt sind ihren Ausführungen ergreifende Kreuzdarstellungen der Benediktinerin Elisabeth Neumeister, begleitet von kurzen Meditationen. Das Buch will Anstöße geben, ohne das Anstößige des Kreuzes zu vermeiden. Es plädiert mit Wort und Bild entschieden für ein neues Nachdenken über eine Theologie des Kreuzes, die dem Zentrum christlichen Glaubens in unserer pluralen und multireligiösen Gesellschaft neu Gestalt gibt. Dabei stützt es sich auf Erfahrungen, die Martin Luther auf den Punkt gebracht hat: Ohne Kreuz hat die Theologie kein Rückgrat.

Der Thesenanschlag fand tatsächlich statt! Beweise dafür haben die Historiker Mirko Gutjahr und Benjamin Hasselhorn zusammengetragen. Herausgekommen ist ein kleines, aber umso bemerkenswerteres Buch, das mit einigen Mythen aufräumt, die im Reformationsjahr 2017 besonders kontrovers diskutiert wurden: Da geisterte Martin Luthers Thesenanschlag als "Legende", als "fragwürdige Überlieferung" oder gar als "Märchen" durch die Öffentlichkeit. Plötzlich stellten selbst Experten Luthers Thesenanschlag vor 500 Jahren wieder infrage, obwohl die Forschung längst weiter ist. 2007 nämlich war eine Notiz von Luthers Privatsekretär Georg Rörer als früheste Quelle über die Geschehnisse des 31. Oktober 1517 wiederentdeckt worden. Damit sollte die Debatte eigentlich beendet sein. Oder doch nicht? Was genau wissen wir über Luthers Thesenanschlag? Wieso kam es zu der Überzeugung, er habe nicht stattgefunden? Und warum ist die Frage nach dem Thesenanschlag überhaupt wichtig? Schließlich wurde nie bestritten, dass Luther seine Thesen am 31. Oktober 1517 verschickt hat. Diesen Fragen gehen die beiden Autoren nach - und finden überraschende Antworten. [It is a Fact! The Truth about Luther's Nailing the 95 Theses] The 95 Theses actually were nailed to the door of the Castle Church. Proofs for this event have been compiled by the historians Mirko Gutjahr and Benjamin Hasselhorn. They result in a small, but remarkable book, that puts an end to several myths controversially discussed during the Reformation Anniversary 2017.

Die Cyberwelt ist zum Mittelpunkt unserer Lebens- und Arbeitswelt geworden. Alle nutzen das weltweite Netz, wenige beherrschen es, kaum einer versteht es. Der Schriftsteller, Journalist und Philosoph Joachim Köhler - bekannt als Autor kulturgeschichtlicher Werke u.a. zu Nietzsche, Wagner und Luther - führt uns in seinem neuen Buch den Cybermenschen des 21. Jahrhunderts vor Augen. Sein Ort ist überall und nirgends. Dieses posthumane Wesen weiß alles, kann alles, aber ist nichts. Mindestens kein Mensch mehr, der glaubt, liebt und hofft. Köhler nimmt seine Leser mit auf eine faszinierende Gedankenreise von der Leibniz'schen "lebendigen Rechenbank" über das malerische Kalifornien der

Garagentüftler in den 1970er Jahren bis hin zu den alles beherrschenden Cybergiganten des Silicon Valley unserer Zeit. Die Cyberwelt ist dabei, dem Menschen sein Menschsein abzunehmen. Sie preist Lebenserleichterung durch grenzenlose Optimierung an, gesteuert von der digitalen Superintelligenz. Die Assoziation zu Nietzsches Übermenschen liegt auf der Hand. Wird die Idee vom Cyberrmenschen ebenso scheitern wie Nietzsches Wahn? Oder wird der Mensch, wie wir ihn kannten, einfach im Cyberspace verschwinden und das noch nicht einmal bemerken? Noch hat die Menschheit die Chance, ihr eigenes Interesse von dem der Cyberwelt zu unterscheiden und die reale, sinnhafte Welterfahrung normativ zu setzen.

Von des christlichen Standes Besserung - 500 Jahre Reformation

Leonardos Geheimnis

Renegade and Prophet

Eine Annäherung in Wort und Bild

Geht der Kirche der Glaube aus?

Biographie eines Befreiten

Lutherjahrbuch 84. Jahrgang 2017

Der Barther Reformator Johannes Block ist einer der wichtigsten Köpfe der Frühreformation in Nordosteuropa. Von ihm sind keine eigenen Schriften überliefert, so dass sein Leben und Wirken weitestgehend unbekannt sind. Aus seiner Büchersammlung, die Block der Barther Marienkirche vermacht hat, lässt sich jedoch ein von geistigen Aufbrüchen und Schicksalsschlägen gezeichnetes Lebensbild herauslesen. Für den Humanisten und Wanderprediger führte der Weg um 1510 aus Hinterpommern über Livland und Finnland zurück in seine pommersche Heimat, wo er 1534 Teil von Bugenhagens Fürstenreformation wurde. Die Publikation beleuchtet die historisch-kulturellen Hintergründe von Blocks Wirken, die 2015 auch auf einer internationalen Fachtagung am Barther Bibelzentrum diskutiert wurden. Zusätzlich erschließt ein wissenschaftlicher Katalog erstmals Blocks Predigerbibliothek, wodurch ein einzigartiger Schatz der ersten Reformatorengeneration greifbar wird. [Johannes Block. The Pomeranian Reformer and his Library] Johannes Block, reformer of Barth, Pomerania, has to be counted among the most important figures of the early Reformation in north-eastern Europe. Since he left no writings of his own, little is known of his life and impact. But we can trace Block's biography by means of his private library donated by him to the Church Library of St. Mary's at Barth. With regard to this collection we are able to identify a singular life characterized by spiritual recomencements on the one hand and several strokes of fate on the other. As a humanist and itinerant preacher, Block left his native country, Lower Pomerania, about the year 1510, and worked in Livonia and Finland. On his return to Pomerania he took part in the Prince's Reformation organized by the Wittenberg Lutheran Bugenhagen (1534). This publication gives insight into the socio-historical roots of Block's activities, compiling papers discussed by an international group of scholars at the Barth Bible Centre in 2015. Furthermore, Block's itinerant preacher's library is made accessible by a scholarly catalogue for the first time. Thus, Block's book collection can be rediscovered as a unique treasure of the first generation of reformists.

Immer schon waren die Sprache der Moral und die Emotionen, die sie zu wecken vermag, ein Mittel der Politik. Gegenwärtig greifen Moralisierung und Emotionalisierung in Politik und Gesellschaft jedoch in einem für die Demokratie bedenklichen Ausmaß um sich – auch in den Kirchen. Wie es die Aufgabe der Ethik ist, vor zu viel Moral zu warnen, so ist es die Aufgabe der Theologie, die Unterscheidung zwischen Religion und Moral bewusst zu machen – in der Sprache der reformatorischen Tradition: die Unterscheidung zwischen Gesetz und Evangelium. Sie ist das Herzstück theologischer Vernunft und fördert die politische Vernunft. Nur wenn beide in ein konstruktives Verhältnis gesetzt werden, lässt sich der Tyrannei des moralischen Imperativs in Politik und Kirche Einhalt gebieten. Der moralische Imperativ hat Hochkonjunktur. "Empört euch!", "Entrüstet euch!", "Entängstigt euch!" ... Sich aus hochmoralischen Gründen empören oder entrüsten zu dürfen, verschafft ein gutes Gefühl, enthält doch der moralische Imperativ die frohe Botschaft: Wir sind die Guten! Wer dagegen wie Max Weber für die Unterscheidung – nicht Trennung! – von Politik und Moral plädiert und Politik als nüchternes Handwerk, als beharrliches Bohren dicker Bretter versteht, hat in der moralisch aufgeladenen Gegenwartsstimmung einen schweren Stand. Ulrich H. J. Körtner plädiert ganz entschieden dafür, theologische und politische Vernunft wieder in ein konstruktives Verhältnis zu setzen.

From "one of the best of the new [Martin Luther] biographers" (The New Yorker), a portrait of the complicated founding father of the Protestant Reformation, whose intellectual assault on Catholicism transformed Christianity and changed the course of world history. "Magnificent."—The Wall Street Journal "Penetrating."—The New York Times Book Review "Smart, accessible, authoritative."—Hilary Mantel On October 31, 1517, so the story goes, a shy monk named Martin Luther nailed a piece of paper to the door of the Castle Church in the university town of Wittenberg. The ideas contained in these Ninety-five Theses, which boldly challenged the Catholic Church, spread like wildfire. Within two months, they were known all over Germany. So powerful were Martin Luther's broadsides against papal authority that they polarized a continent and tore apart the very foundation of Western Christendom. Luther's ideas inspired upheavals whose consequences we live with today. But who was the man behind the Ninety-five Theses? Lyndal Roper's magisterial new biography goes beyond Luther's theology to investigate the inner life of the religious reformer who has been called "the last medieval man and the first modern one." Here is a full-blooded portrait of a revolutionary thinker who was, at his core, deeply flawed and full of contradictions. Luther was a brilliant writer whose biblical translations had a lasting impact on the German language. Yet he was also a strident fundamentalist whose scathing rhetorical attacks threatened to alienate those he might persuade. He had a colorful, even impish personality, and when he left the monastery to get married ("to spite the Devil," he explained), he wooed and wed an ex-nun. But he

had an ugly side too. When German peasants rose up against the nobility, Luther urged the aristocracy to slaughter them. He was a ferocious anti-Semite and a virulent misogynist, even as he argued for liberated human sexuality within marriage. A distinguished historian of early modern Europe, Lyndal Roper looks deep inside the heart of this singularly complex figure. The force of Luther's personality, she argues, had enormous historical effects—both good and ill. By bringing us closer than ever to the man himself, she opens up a new vision of the Reformation and the world it created and draws a fully three-dimensional portrait of its founder.

In diesem dreibändigen Werk wird der gegenwärtige Stand der internationalen Forschung zu Martin Luthers Person und Werk und die vielfältigen Wirkungen der Reformation auf Geschichte, Kirchen, politische Institutionen, Philosophie, Kunst und Gesellschaft bis ins 21. Jahrhundert zusammengefasst. Das Werk ist initiiert durch die Fondazione per le scienze religiose Giovanni XXIII (Bologna) in Zusammenarbeit mit dem europäischen Netzwerk Refo500. Dieses internationale Werk erscheint auch in einer englischen Auflage.

Die Reformation 1517

Lehre und Wehre

Das Ende des Luthertums?

Luther!

Religiöse Zwänge erkennen und bewältigen

Eine Streitschrift

Tatsache!

Eine mitreißende Geschichte voller Leidenschaft! Brillant recherchiert und fesselnd erzählt von Bestsellerautor Eric Metaxas! Wittenberg 1517. Die 95 Thesen eines jungen Mönchs lösen einen Flächenbrand aus, der ganz Europa mitreißt. Sie werden die Welt, wie sie bisher ist, aus den Fugen heben und ihm einen Platz in den Geschichtsbüchern sichern: als Reformator Martin Luther. Lassen Sie sich den Mann nahe kommen, der mit seiner deutschen Bibelübersetzung die Tür zu Gott neu aufstieß. Mit einem starken Glauben mitten in Widerstand und innerem Kampf. Mit einer Leidenschaft für Gottes Wort, dessen Kraft er entfesselte. Mit einer feurigen Vision für eine Zukunft, in der alle Gläubigen persönlich mit Gott in Beziehung treten können.

Mit entschiedener Sympathie und beeindruckendem psychologischen Gespür lässt Joachim Kohler, Autor zahlreicher biographischer und kulturgeschichtlicher Werke, den grossen Glaubenskämpfer der deutschen Geschichte lebendig werden. 'Christsein heisst, von Tag zu Tag mehr hineingerissen werden in Christus.' Dieses leidenschaftliche Bekenntnis des Reformators steht im Mittelpunkt von Kohlers brillanter Biographie, die Luthers dramatische Entwicklung in drei Stadien - Bedrängnis, Befreiung und Bewahrung - darstellt. Sie zeichnet sowohl Luthers existenzielle Glaubenserfahrungen nach als auch die Anfechtungen psychologischer und politischer Art, mit denen er lebenslang zu ringen hatte. Kohler schreibt uns den grossen Luther ins Herz, ohne den manchmal kleinlichen und irrenden zu beschönigen. Er lässt symbolträchtige, aber in ihrer Faktizität teils umstrittene Momente wie Turmerlebnis oder Thesenanschlag in ihrer Authentizität einsichtig werden. Vor allem aber zeigt er: Luther ist nicht von gestern. Er hat vor 500 Jahren Fragen aufgeworfen und beantwortet, die wir uns heute wieder stellen müssen. Lesen Sie Luther mit Kohler!

Das Reformationsjubiläum steht vor der Tür. Der 500. Jahrestag des Thesenanschlags bietet die Gelegenheit, Luther und die Reformation einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Wie aber kann dies konkret gelingen? Ist der Teil der Fachwissenschaft im Recht, der eine konsequente Historisierung Luthers fordert und dessen Fremdheit betont, oder ist es besser, die reformatorische Botschaft zu aktualisieren und für ihre bleibende Bedeutung für die Gegenwart zu werben? Der Band versammelt die Überlegungen von Akteuren geschichtskultureller Praxis, die in der Schule, im Museum oder in Film und Fernsehen vor der Aufgabe stehen, heute Luther zu "vermitteln". Dabei geht es um grundsätzliche Fragen historischer Bildungspraxis, aber auch um konkrete Ideen, wie Reformationsgeschichte im Jahr 2017 erzählt werden kann. Mit Beiträgen von Stefan Rhein, Benjamin Hasselhorn, Albrecht Geck, Karlo Meyer, Sabine Blaszczyk, Nico Lamprecht, Peter Lautzas, Stefan Laube, Harald Schwillus, Claudia Brink, Robert Kluth, Marc Höchner, Mirko Gutjahr, Esther Wipfler, Hans-Rüdiger Schwab, Mario Krebs, Ulli Pfau.

Dieses Buch ist eine Liebeserklärung an das Luthertum und das Evangelisch-Sein. Es ist für diejenigen geschrieben, die sich über vieles wundern, was in der evangelischen Kirche geschieht, die inzwischen bei den meisten evangelischen Gottesdiensten etwas vermissen und die sich fragen, woher dieser Zustand eigentlich kommt. Zugleich ist es aber auch eine Streitschrift. Denn trotz aller Aktivitäten zum Reformationsjubiläum scheint es eine Krise des Lutherischen zu geben. Die Entfremdung der Menschen von lutherischen, ja überhaupt von christlichen Traditionen scheint immer grösser zu werden. Was war das eigentlich, das Luthertum? Wieso ist es in der Geschichte Europas und der Welt so wichtig gewesen? Und wieso scheint ihm die Puste ausgegangen zu sein? Auf diese Fragen sucht das Buch nach Antworten.

Chancen für Glauben und Kirche in einer entchristlichten Welt

Die Wahrheit über Luthers Thesenanschlag

Himmel und Hölle

Neue Quellen - bleibende Erkenntnisse

Reformationsgeschichte zwischen Historisierung und Aktualisierung

Auf dem Weg zur posthumanen Gesellschaft

Der Mann, der Gott neu entdeckte

Martin Luther hat die Reformation vor allem mit seinen mitreißenden und klugen Schriften ausgelöst. Aber was steht da eigentlich drin? Fabian Vogt fasst die wichtigsten reformatorischen Texte zusammen – von den "95 Thesen" über die "Freiheit eines Christenmenschen" bis zur Rede auf dem Reichstag zu Worms. Kurz und knackig, informativ und dabei höchst unterhaltsam. Das Lutherjahrbuch ist das bedeutendste Organ der internationalen Lutherforschung und wird im Auftrag der Luther-Gesellschaft e.V. herausgegeben. Der 86. Jahrgang erinnert mit seinem

diesjährigen Schwerpunkt an die Gründung der Gesellschaft vor 100 Jahren, indem er die Vorträge der Jubiläumstagung „1918 Aufbruch 2018“ dokumentiert. Darüber hinaus werden von unbekanntem Tischreden über Luthers „letzte Kutte“, den Fabeldichtungen, Luthers Obrigkeitslehre und Theologieverständnis bis hin zur lutherischen Wirkungsgeschichte anhand von Zedlers Universallexikon substanzhafte interdisziplinäre Beiträge geboten, die ein Muss für jeden Lutherforscher sind. Ausgewählte Buchbesprechungen und die für Lehre und Forschung unverzichtbare Lutherbibliographie orientieren darüber hinaus über bedeutende Publikationen zur Luther- und Reformationsforschung.

Johann Major (1564–1654) war Pfarrer, Professor der Theologie und Superintendent in Jena. Er entfaltete in ereignisreichen und leidvollen Zeiten, die von der Konsolidierung der lutherischen Theologie nach der Reformation, vom Dreißigjährigen Krieg und von mehreren Pestjahren geprägt waren, großen Einfluss für die Theologische Fakultät Jena, die Gesamtuniversität und die Stadt Jena. Der Band erhellt die Persönlichkeit Johann Majors in ihren verschiedenen Aspekten: seine Biographie, seine (wissenschafts-)politische Stellung, sein kirchliches Amt und seine Theologie. Die interdisziplinären Beiträge bieten einen außerordentlich vielfältigen exemplarischen Einblick in die Kirchen-, Kunst- und Profangeschichte der lutherischen Orthodoxie und des Barock. Mit Beiträgen von Katharina Bracht, Tommy Drexel, Babett Forster, Andreas Lesser, Karen Schaelow-Weber und Marcus Stiebing. [Johann Major. Professor of Theology, Superintendent in Jena and Church Politician During the Thirty Year's War] Johann Major (1564–1654) was pastor, professor of theology and superintendent in Jena. In eventful and painful times that saw the consolidation of Lutheran theology after the Reformation, the Thirty Year's War and several plague years, he exerted great influence for the benefit of the theological faculty, the entire university and the city of Jena as a whole. The volume presents the personality of Johann Major in its different aspects: his biography, his academic and political position, his church position and his theology. The interdisciplinary contributions provide extraordinarily varied and exemplary insights into the church history, the history of art and the secular history of the Lutheran Orthodoxy and of the Baroque.

Zweifler, Ketzer, Reformator. Martin Luther gehört zu den bedeutendsten Persönlichkeiten der Geschichte. Er war ein Kirchen- und Sozialreformer, er wurde mit seiner Bibelübersetzung zum Sprachschöpfer. Zu Recht wird er gefeiert als Befreier des Individuums von Dogmen und Institutionen. Friedrich Schorlemmer skizziert den faszinierenden, sinnenfrohen Menschen mit all seinen Facetten und Widersprüchen den unbeugsamen Mönch, streitbaren Publizisten, begnadeten Prediger, liebevollen Ehemann und Hausvater. Er zeigt aber auch, wie viel Erkenntnis, Trost und Ermutigung uns Luthers Schriften noch im 21. Jahrhundert geben können.

Europa reformata

Luther

Wider Moralisation und Emotionalisierung in Politik und Kirche

Auf Veranlassung ...

Beiträge zur Kirchen- und Theologiegeschichte des Spätmittelalters und der Reformationszeit

Die reformatorischen Schriften Dr. Martin Luthers in chronologischer Folge mit den wichtigsten Erläuterungen und einer Biographie Luthers, zum Gedächtnisse des 18. Februars 1846, herausgegeben von Dr. K. Zimmermann

Und wenn die Welt voll Teufel wäre